

Atomare Endlagerplanung: Ein endloser Akt politischen Unwillens

geschrieben von Dr. Klaus Tägler | 27. September 2012

Die Endlagerplanung in Deutschland droht aus politischen Gründen zu einer nie enden wollenden Geschichte zu verkommen. Und manchen ist dieser Zustand willkommen, denn die fehlende Endlagerung ist ein immer wieder genutztes Argument gegen die friedliche Nutzung der Kernenergie. Im übertragenen Sinn wird von der fehlenden Landebahn gesprochen. Der Vorwurf gipfelt im rot-grünen Koalitionsvertrag von 1998 in der Aussage: „Die Koalitionsparteien sind sich einig, dass das bisherige Entsorgungskonzept für radioaktive Abfälle gescheitert ist und keine sachliche Grundlage mehr hat.“ Bisher haben noch alle für die Endlagerung verantwortlichen Politiker trotz vollmundiger Aussagen das Thema als politisch „heißes Eisen“ behandelt. Ein Beitrag für EIKE von Dr. Klaus Tägler

Die Fracking hassen!

geschrieben von Alan Caruba | 27. September 2012

Unter den vielen Dingen, die Leute gemeinsam haben, die sich selbst als Umweltaktivisten bezeichnen, ist die Furcht vor allem, was genügend Energie zur Verfügung stellen kann, um unsere Autos anzutreiben, unsere Wohnungen zu heizen oder zu kühlen, die Kommunikations-Technologie voran zu bringen und all die anderen Dinge, die wir so selbstverständlich hinnehmen. Äußern Sie vor diesen Leuten Schlagwörter wie Öl, Kohle oder Erdgas, fangen sie mit einer Litanei von Unsinn darüber an, wie wir die Umwelt zerstören oder eine Gesundheitsgefahr beschwören.

Der HERALD macht vor, was man in der Klimadebatte vermeiden sollte

geschrieben von Tom Harris | 27. September 2012

Die Auseinandersetzung zwischen Klima-Alarmisten und -Skeptikern wird auch in anderen Ländern mit harten Bandagen ausgetragen. Ein Beispiel dafür ist das Eindreschen des Kolumnisten des New Zealand Herald Brian

Rudman auf die Internationale Climate Science Coalition. Da die Alarmisten vorgeben zu glauben, die Welt unbedingt vor einem menschengemachten Klimakollaps retten zu müssen, glauben sie auch, dass jeder persönliche Angriff, jede Verdrehung der ernüchternden Tatsachen gerechtfertigt ist, um dieses hehre Ziel zu erreichen. Diesem Geschrei sollte man sachlich kühl begegnen. Beispielhaft bringen wir hier eine höflich zurückhaltende Antwort auf Brian Rudmans widerliches, naives Wutgeschrei gegen die Climate Science Coalition. Der HERALD hat es abgelehnt, diese Antwort zu bringen, aber wir freuen uns, sie stattdessen hier zu präsentieren...

NOAAs bizarre Welt globaler Temperatur-Anpassungen – ihre politische Agenda macht sich über empirische Wissenschaft lustig

geschrieben von N. N. | 27. September 2012

Seit Amtsantritt des „Wissenschafts“-Teams von Obama wurde die Korruption der Wissenschaft zu einem Mantra der Administration – seien das nun die Skandale bzgl. grüner Energie wie Solyndra oder die verfälschte Klimawissenschaft der NOAA, es bedeutet, dass die Glaubwürdigkeit der Wissenschaft in den Schmutz gezogen worden ist, völlig unnötig – und da wir gerade davon sprechen...

Bundespresseamt antwortet zu dringenden Fragen zur Energiewende

geschrieben von Prümm, Limburg | 27. September 2012

Am 27. August veröffentlichten wir unter der Überschrift: „Energiegipfel-Mittelstand fordert Korrekturen“ den Fragenkatalog zur Energiewende, den der Mittelstand, über die Verlagsgruppe Markt Intern, an die Kanzlerin gesandt hat. Mit Mail vom 20. September beantwortete das Bundespresseamt diesen Fragenkatalog ausführlich. Wir veröffentlichen die Fragen und Antworten in voller Länge. Unser Eindruck dazu steht fest. Beim Lesen der Antworten kommt einem immer wieder der alte SED Spruch in den Sinn:

„Genossen lasst euch von der Wirklichkeit nicht täuschen“. Bitte bilden Sie sich Ihr eigenes Urteil.